

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: viermal wöchentlich Gießener Familienblätter, einmal wöchentlich Kreisblatt für den Kreis Gießen (Dienstag und Freitag) einmal monatlich Landwirthschaftliche Beilagen. Preis: 12 Pfennig. — Anzeigen: für die Schriftleitung 112 Beilagen, Geschäftsstellen 12 Adressen für Trauungsbekanntmachungen, Anzeigen Gießener Anzeiger, Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei H. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

Bezugspreis: monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,65, halbjährlich 5,20, jährlich 10,40. — Anzeigen: für die Schriftleitung 112 Beilagen, Geschäftsstellen 12 Adressen für Trauungsbekanntmachungen, Anzeigen Gießener Anzeiger, Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Abend vorher.

Türkensieg im Kaukasus.

Konstantinopel, 1. September. (WZ. Nichtamtlich.) Nach dem letzten amtlichen Heeresbericht haben die Türken auf dem linken Flügel bei der Kaukasusfront 2½, feindliche Divisionen vollkommen gesprengt und fünftausend (5000) Gefangene gemacht. Außerdem wurden mehrere Geschütze, Maschinengewehre und sonstige Waffen erbeutet.

Konstantinopel, 30. Aug. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlicher Heeresbericht. Berpätet eingegangen. Ein unsere Stellungen bei Jellahie überfliegendes feindliches Flugzeug wurde durch unser Feuer beschädigt und stürzte hinter den feindlichen Linien ab.

An der Kaukasusfront vertrieben unsere Truppen im Laufe ihrer Vorgehens auf dem rechten Flügel ausgeführten Angriffe den Feind durch Sturm mit dem Bajonett aus seinen Stellungen und nahmen ihm auf der Befolgung 400 Gefangene und 80 Kisten mit Munition, sowie eine Menge Befestigungsmaterial ab. Die Gefangenen erklärten, daß durch unser Feuer sechs Geschütze vollkommen vernichtet wurden.

Im Zentrum östliche und zeitweise unterbrochene Feuerkämpfe und Patrouillengefechte.

Auf dem linken Flügel gestatteten uns glückliche verlaufene Überfälle, einen Teil der feindlichen Schützengräben abzuschneiden. Nach dem letzten Bericht wurden zwei in der Kaukasusfront feindliche Divisionen vollkommen gesprengt. Wir machten 5000 Gefangene und erbeuteten mehrere Geschütze und Maschinengewehre, sowie sonstige Waffen.

Ein Flugzeug, das von einem Flugzeug-Witterstich aufsteigen und welches von einem Torpedoboot auf die Höhe von Kerkassia (?) begleitet worden war, warf bei einem Fluge in der Umgebung dieser Stadt eine Bombe ab, ohne eine Wirkung zu erzielen. Es sog sich dann zurück.

Ein Ereignis von Bedeutung von den anderen Fronten. Eine unserer mit der Wiedereroberung des Zustandes beauftragten Kolonnen hat nach einem unbedeutenden Gefecht die Aufständischen, die sie 80 Kilometer südöstlich von Ardina traf, geschlagen und in Richtung auf Vanguraz (?) zurückgeworfen.

Konstantinopel, 31. Aug. (WZ.) Bericht des Hauptquartiers.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel gelingt es unseren Truppen trotz des feindlichen Widerstandes und der Gegenangriffe, die er in verschiedenen Abschnitten mit herangeführten Verstärkungen unternimmt, allmählich das Ziel zu erreichen, das sie mit den Angriffen verfolgten. Die Angriffe, die der Feind gestern mit einem Teil seiner Streitkräfte in diesem Abschnitt unternahm, wurden völlig abgeschlagen. Der Feind wurde darauf überfallen und angegriffen. Wir nahmen ihm Beute ab. Auf dem linken Flügel keine wichtige Kampfhandlung.

Von den übrigen Fronten ist nichts Wichtiges zu melden.

Der Vizegeneralissimus.

(WZ.) Oberste Heeresleitung, 1. September. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die englische Tätigkeit nördlich der Somme blieb, abgesehen von einzelnen Panzerangriffen, auf starke Artillerie-Einfaltung beschränkt. Französische Angriffsbahnen zwischen Maurepas und Clermont wurden durch Feuer unterbrochen. Ein unterirdischer unternehmener Gegenstoß brachte uns wieder in Besitz früher verlorenen Geländes bei Longueval und am Belvislewalde.

Südlich der Somme lebten abends die nach Vorbereitung der letzten Tage erwarteten französischen Angriffe ein. Der Gegner legte den Hauptdruck auf die Front Barleur—Cocourt. Es kam zu erbittertem Nahkampf im Abschnitt Cécire—Cocourt. Entschlossene Gegenangriffe sächsischer Regimenter bereiteten den anfänglichen Fortschritten des Feindes ein schnelles Ende und warfen ihn in seine Ausgangsstellungen zurück. Im übrigen wurden die bereitgestellten feindlichen Sturmtruppen in ihren Gräben niedergebunden. Auf den Anstichfronten entwickelten unsere Gegner an mehreren Stellen rege Feuer- und Patrouillentätigkeit.

Im Sommergebiet wurden sechs, an der Maas ein feindliches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen. Ein weiteres stürzte in unserem Abwehrfeuer östlich von Hyeu ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls

Prinzen Leopold von Bayern.

Vom Meer bis in die Gegend westlich von Lud ist die Lage im allgemeinen unverändert. Südwestlich von Lud gelang es den Russen, Boden zu gewinnen. Den Gegenangriffen deutscher Truppen mußten sie unter schwerer Einbuße wieder weichen. Zwei Offiziere, vierhundertfünfzig Mann blieben gefangen in unserer Hand. Neue Angriffe erfolgten heute früh und wurden abgewiesen. Zwischen den von Proby und Tarnopol heranführenden Bahnen lebte das russische Artilleriefeuer recht auf. An der südlichen Bahn schritt der Gegner zu Angriffen. Bei Zborow hat er auf schmaler Front Vorstöße errungen. Sonst ist er zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie

Erzherzog Karl.

Beständige Kämpfe haben sich auf der 24 Kilometer breiten Front zwischen der Jota Lipa, bei Wosow und dem Dniestr abgepielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes drangen russische Angriffe vor unserer Front zusammen. Weiter südwestlich mußte dem feindlichen Druck etwas nachgegeben werden.

Südlich des Dniestr haben tapferheißige Regimenter im Abschnitt von Stanislaw den russischen Ansturm gebrochen.

In den Karpaten blieben Teilangriffe des Feindes gegen den Zepanski und südöstlich davon erfolglos. Südwestlich von Schiwach haben österreichische Truppen ihre Stellungen gegenüber den Anstrengungen überlegener Kräfte restlos behauptet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

An der Jeganas-Planina und an der Moglena-Front brachen ferbische Angriffe zusammen.

Der erste Generalquartiermeister

Ludendorff.

Die bulgarische Gefandtschaft in Wien hat einem kaiserlichen Vertreter gegenüber erklärt, daß Bulgarien seinerzeit an Rumänien nicht formell den Krieg erklären wollte, da sonst der Bündnisfall für einen Verbindeten Rumänien einträte. Dazu ist zu bemerken: Bei der Beendigung des jüngsten Balkankrieges war es den gegen Bulgarien verbündeten Staaten darum zu tun, die auf Grund des Friedensvertrages festgelegten Gebietsveränderungen, so gut wie irgend möglich zu sichern. Vorkünftig galt dies für Rumänien, das den Bulgaren den bulgarischen Dobrußas-Strich abzugeben hatte. Rumänien und Griechenland sicherten sich damals durch einen wechselseitigen Garantievertrag. Eine Kriegserklärung Bulgariens gegen eine der Vertragsmächte sollte danach automatisch den Kasus Foederis für die andere Partei lassen. Jetzt hat Rumänien insofern selbst die Lage geklärt und durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Bulgarien den tatsächlichen Kriegszustand von sich aus in die Wege geleitet. Die Verzögerung der bulgarischen Kriegserklärung an Rumänien war demnach nur ein politischer Schachzug. An der Bündnistreue Bulgariens war, wie wir in den letzten Tagen schon bemerkt haben, nicht zu zweifeln. Nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Rumänien hat es insofern folgerichtig mit der Kriegserklärung geantwortet.

Der Rat über den nicht eingetretenen Bündnisfall machen sich die Anhänger der völkischen Bewegung in Griechenland durch eine Art Revolution Luft, deren innerpolitische Folgen für Griechenland bis jetzt noch nicht beurteilt werden können.

Das „Berliner Tageblatt“ sagt: Der Dramatiker ist Venizelos. Dadurch erhält sich auch die Beteiligung der Gendarmen an dem Putz. Nichts wäre verkehrter, als anzunehmen, daß die griechische Gendarmen der Regierung den Dienst verweigert und sich auf die Seite der Revolutionäre gestellt hätte. Die Gendarmen in Saloniki ist jene ausgezeichnete, von italienischen Offizieren ausgebildete griechische Gendarmen, die Venizelos aus seiner Heimat mit herübergebracht hat und die ihm blind ergeben ist. Es ist eine reine völkische Verleumdung. Diese und die völkischen Freiwillichen stehen aber mit der griechischen Regierung der Revolution mit ihnen ungenügend, das heißt, sich auf die Seite der Exilanten zu schlagen und sich entgegen den Befehlen der griechischen Regierung am Kampfe gegen Bulgarien zu beteiligen. Es kam zum Kampfe. Sarrajl intervenierte, das heißt, Sarrajl zwang die kriegstreueren griechischen Truppen, sich ihm zu ergeben und sich außerhalb der Stadt internieren zu lassen. So kam die völkische Revolution zum Siege.

Diefer Bericht könnte dazu beitragen, Venizelos zu stärken und ihn über die Neutralitätspolitik des Königs hinweg zu führen. Befürchtungen brauchen aber deshalb noch nicht laut zu werden.

In den letzten Tagen sind die beunruhigenden Gerüchte über das Verhältnis Dänemarks zu Deutschland entfallen, die auch durch die öffentliche Neutralitätserklärung Dänemarks nicht zum Schweigen gebracht worden sind; wir können demgegenüber diese Gerüchte als völlig grundlos bezeichnen. Hinsichtlich der beunruhigenden Meldungen durch die Neukurrieren gewisser dänischer Zeitungen hervorgerufen worden, deren bewußte für Schall getragene Weigerung zu Deutschland bereits von offizieller Seite bereitete Zustimmung erfahren habe, bei der Wertung der Neukurrieren gewisser Politiker, daß man nicht außer acht lasse, daß Dänemark sich augenblicklich an der Vorbereitung eines Wahlkampfes befinde. Im Gegensatz zu alledem hat sich bisher die dänische Regierung einer unmissverständlichen Neutralität gegenüber allen kriegführenden Parteien verpflichtet.

Die militärische Lage ist durch einen Sieg der Türken im Kaukasus gekennzeichnet, bei dem 5000 Russen und willkommene Beute in den Händen unserer tapferen Verbündeten verblieben. Den neuen Kriegsschauplatz in Rumänien beurteilt Siegemann im „Bund“ wie folgt:

Im Vorgehen auf Hermannstadt-Kronstadt ist die linke Flügelgruppe der Rumänen anzuweisen, die überflüssig wieder durch einen gegen Wehen und Nordosten in der Linie Turu Severin-Balkanah ausgesetzten Mantelzug getrieben werden muß. Die rechte Flügelgruppe der Rumänen, die durch russische Kräfte, gegen die Hauptkräfte Siebenbürgens vorgehen. Sie werden als voranschreitend im Ansturm an die in der Bukovina verlaufenden Bahnen südlich Kiribada und Dorobavira angreifen und die Pässe von Borgo, Petrozil,

Doigues, Befas, Chimes und Oitov zu erobern suchen. Am wichtigsten sind von allen diesen Übergehungen der von Wehen, über den die Tatroshah führt, und der Brevels- und Meternumpah, die ebenfalls Balkan-Einfälle gewähren.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Österreichische Beibehaltung bedeutend zurücklegen müssen, da die Österreicher Hermannstadt-Kronstadt durch den Kronstadt-Vertrag, der die Rumänen in der Richtung Kronstadt-Balkanah und bei der Richtung von Kronstadt (Wehen) zur Folge. Wichtig ist für die Verteidiger, daß den Rumänen kein tiefer Einbruch über den Balkanpash und Petrozil und Gradios gelingt.

Die Hauptverhandlungen in Siebenbürgen liegt weiter zurück, und als Grundstellung kann wohl die Linie Karlsburg-Schäßburg (Sagassur) bezeichnet werden. Je weiter die Rumänen in das Gebirge eindringen, ohne operative Erfolge zu erzielen, desto tiefer wird ihre linke Flanke und desto länger ihre rückenwärtige Bedeckung. Daraus geht hervor, daß sie auf absolute Flanken- und Rückenbedeckung bedacht bleiben und dann sehr starke Kräfte zurückhalten müssen. Das russische Hilfswort muß also sehr stark und nahe sein. Andererseits dürfen Österreich und Ungarn den Feind nicht tief ins Land gelangen lassen, da dadurch ihre Karpatenstellungen unnütz würden. Den Rumänen muß es daran liegen, möglichst rasch greifbare Erfolge zu erzielen, den Zentralmächten, den Krieg nicht im Stillstandslage zu lassen, sondern wenigstens auf diesen Kriegsschauplatz in der Bewegung und zwar in der Vorderbewegung zu bleiben.

Major Morath betrachtet im „Berliner Tageblatt“ die Möglichkeiten, die sich an der bulgarisch-rumänischen Grenze anbahnen können:

Ein anderes mögliches Deter, welches sich bereits Anfang Juni am linken Buithur, bei Renti, sammelte, soll nach neutralen Angaben 25000 Mann betragen, wozu noch 60000 Serben gesenkt sein sollen. Der Vormarsch dieses Heeres durch die Dobrußa wird bereits gemacht, und der Zweck dieses Vorgehens ist zweifellos der, in der Richtung auf die bulgarische Grenze einzusetzen, zwischen der Donau und Rarna. Das rumänische Heer marschiert nicht in seiner ganzen Kraft gegen Ungarn. Zum mindesten geben die Streitkräfte ab, welche die Bukarest zu sichern haben und die 600 Kilometer lange bulgarisch-rumänische Grenze, welche von Orsova an der Donau bis zur Grenze gegen die Türkei für die Bulgaren einfließen als für die Rumänen insofern Überhöhung des nördlichen Donauflusses durch das sächsische und nach vorgelagerte Stämme, welche die Übergangsmöglichkeiten des rumänischen Heeres nach Süden erheblich einschränken würden.

Eine russische Offensive gegen Bulgarien wird im allgemeinen beunruhigt durch die schwer zu verteidigende Donau- und der Dobrußa. Erst der kleine Balkan, der Zentral- und Westbalkan geben einem schwächeren bulgarischen Heere erhebliche Widerstandskraft. Es ist noch nicht zu übersehen, auf welcher Linie sich die Bulgaren zu schlagen beabsichtigen, jedenfalls wird ihre rechte Flanke bedeutend entlastet durch den Zufuß der russischen Streitkräfte. Es ist anzunehmen, daß die an ihren Verbindungen treu festhaltende osmanische Regierung sich bei einem russischen Ansturm auf das benachbarte Staatsgebiet nicht rein passiv verhalten wird. Aus der Gesamtschau auf den türkischen Kriegsschauplatz ergibt sich, daß sehr wohl ziemlich starke Kräfte das Herz des osmanischen Reiches, Konstantinopel, durch eine Offensive wenigstens verteidigen können.

Wir sehen, Hindenburg, dem selbst der militärische Mitarbeiter der „Times“ zugiebt, daß er die vollendetste militärische Figur des Krieges ist, erwachsen große Aufgaben. Unter unerschütterlichen Vertrauen in ihn und seinen getreuen Mitarbeiter Ludendorff, der mittlerweile zum zweitenmal als 1. Generalquartiermeister des Heeresberichts unterzeichnet hat, nicht zuschanden werden. Erwinnen wir uns heute am Sebanstags daran, wie schon einmal ein großer Schlachtenlenker, Wolke, das Vertrauen seines Kaisers und seines Volkes im höchsten Maße gerechtfertigt hat. Die moralische Stärke in diesem Kriege liegt auf unserer Seite, und die gibt uns die Kraft der überlegenen Kriegsführung die Mittel an die Hand zu geben, mit denen sie siegen kann. Südlich des Dniestr haben tapferheißige Regimenter im Abschnitt von Stanislaw den russischen Angriff gebrochen. Hindenburgs Führung und die Tapferkeit unserer Truppen sind die beste Gewähr unseres Sieges.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 1. Sept. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht: 1. September 1916.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Bei Droba und Herules wurde der Feind auch gestern abgewiesen. Sonst ist es nirgends zu wesentlichen Kämpfen gekommen. Nagu Seben und Sepi-Zst. Gorgon finden der allgemeinen Lage nach vorgehens geräumt worden.

Deeresfront des Generals der Kavallerie

Erzherzog Karl.

In der Bukovina und in Galizien gingen die Russen wieder zum Angriff über. In den Karpaten und bei Stanislaw wurden sie überall abgelenkt.

Südlich des Dniestr im Mündungswinkel der Jota Lipa griff der Feind am 24 Kilometer breiter Front an. Nördlich von Marynopol und bei Zawalow schritten alle Anstürme. Bei Dorosanka wurden unsere Linien über den Ort zurückgedrückt.

Die Jungwehrübungen" (Ausweichungs-
kämpfe für die Provinz) beginnen kommenden Sonntag,
8. September, 1½ Uhr, auf der Dars.

traße—Schiffenberger Weg. Samstag abend 7/8 Uhr
 lebung der Wettkämpfer auf der Dardi.

Empfehle mich im Vorterrigen
s. Herren, s. Schenkungen.
Umladungen von und auf
Reparaturen, Biegeln in und
außer dem Hause. K. Müller,
Schneider, Dillstr. 31111.

**Weissbinder- u.
Lakierarbeiten**
werden prompt und sauber
ausgeführt. (6071)

**Fritz Bauderer,
Maler- u. Lackiergeschäft
Neuen Hain 17.**

**Polnische od. russische
Konversation** gelehrt.
Erdstr. 11, Hainb. un. 011028
u. d. Giesener Anzeiger erh.
Gut erhallt, od. Kranken-
zettel u. in letzter gef. 011074
011074 (Erdstr. 19 u)

Hausarbeit
zu verrichten oder kleinere
Hilfsarbeit zu mieten ge-
sucht in der vorläufigen in der
bei d. angelernten werden
können. Wohlhabende Ange-
bote mit Angaben über
Lohn u. c. u. 0241 an den
Eisenacher Anzeiger erheben.

**Schokoladenbays
Kichter**
Hilfsarbeit

Tieferschüttelt erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser guter, treuer Bruder

Heinrich Luft

Leutnant der Reserve im Res.-Inf.-Regt. Nr. 88, Inhaber des Eisernen Kreuzes

Anfang August nach zweijähriger treuester Pflichterfüllung den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Eleonore Luft, Lokomotivführer Wtw.

Emil Luft, Leutnant der Reserve

Willi Luft

Elli Luft.

Gießen (West-Anlage 51), den 2. September 1916.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat meinen lieben, guten Mann, unseren guten, unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager

Herrn Johannes Lang II.

nach langem Leiden im Alter von 72 Jahren unerwartet in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Grossen-Linden, 1. September 1916.

011646

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Septbr., nachm. 3 1/2 Uhr statt.

Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der

Elisabeth Hanjel Ww.

sagen wir allen aufrichtigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinr. Hanjel.

Gießen, den 2. September 1916. 6260

Für die Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir allen herzlichsten Dank.

**Luise Wirth Ww.
Else Wirth.**

011687

Gießen (Bleichstr. 36), den 1. September 1916.

Giessener Freilicht-Bühne.

(Gegründet 1909)

Sonntag, den 9. September, Anfang pünktlich 6 1/2 Uhr, Ende gegen 9 Uhr:

Des Meeres und der Liebe Wellen

(Hero und Leander)

Trauerpiel von Franz Grillparzer. Spielleitung: Wilh. Hellmuth. Oberregisseur am Kurtheater in Bad Nauheim.
Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei G. Gballe (Heusenwies) und an der Kasse:
Nummerierter Platz 1.50
Unnummerierter Platz 1.—
Steckplatz 1.50, für Schüler 0.50

Bermüdete haben auf unnummerierten Sitzplätzen freien Zutritt. Sonntags Militär, vom Feldwebel abwärts, zahlt auf unnummerierten Sitz- und Steckplätzen halbe Preise. Der Eintritt ist wie bei der ganzen Spielzeit, der Eintritt Gießen für Kriegsmobilisierungsbesuche überwiegen.
Dr. K. Bernbeck.

Der Gesang-Unterricht

hat wieder begonnen

IDA STAMMLER

Konzertsängerin und Gesanglehrerin

Anmeldungen: Wilhelmstrasse Nr. 1

5083



Vereinigte Hassia-Vereine

Zum Andenken an Sedan,
Sonntag, den 3. September

gemeinsamer Kirchgang (Stadtkirche)

Antreten 9 1/2 Uhr am Kriegerdenkmal.

Der Vorstand.

6259 D

Café Ernst Ludwig

Samstag und Sonntag

4704

KÜNSTLER-KONZERT

Stadtsäle Marburg. Sonntag, den 3. September 8 Uhr

KONZERT

zu kleinen Preisen.

Fräulein Hertha Zondervan (Sopran)
Frau Johanna Weichelt (Klavier)
Beethoven: Bagatellen. — Saint-Saëns: Arie aus Samson und Delila. — Schumann: Romanze Nr. 2.
Lieder von Mendelssohn. — Draeseke: Sternennacht. — Lieder von Wolf, Weichelt, van Eyken. — Weichelt: Tiere und Menschen. I. Suite: 1. Eintritt, (Allemande), 4a. In der mit Elefant (Paduane) b. Ponys (Rigaudon mit Musette), 5. Schlafende Löwen (Courante), 6. Tiger im Käfig (Passacaglia), II. Suite: 1. Vorspiel, 2. Gezeichnete Tiere (Rondo), 3. Der Türke Ibrahim Hamid (Sarabande), 4. Turnerische Vorführungen (Marsch), 5. Clown (Bourée), 6. Der Mensch und die Bestie (Ostinato), Numerierter Platz 50 Pfg. und 1.30. Vorverkauf bei Köster (Kasernestr.) und Neufeldt (Elisabethstr.). 6233 D

Café Amend

Samstag und Sonntag

Künstler-Konzert

4790

Lichtspielhaus - Bahnhofstr. 34

DER GOLEM

Phantastisches Filmschauspiel in 5 Akten mit **Paul Wegner**, dem berühmten Charakterschauspieler, in der Hauptrolle.

Mieze Strepels Werdegang oder Das Zeitungsmädel

Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.

6242a

Dazu das gute Beiprogramm.

Militär nach dem Feldwebel abwärts zahlt Werktag die Hälfte.

Kriegsausstellung

Frankfurt a. M. * Holzhausen-Park.

August bis Oktober 1916.

Geöffnet 9-8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg. Militär u. Kinder unter 14 Jahren 25 Pfg.

6228a

Handarbeitsschule und Pensionat von Frl. Landmann, Giessen

Süd-Anlage 7

6223

Süd-Anlage 7

Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten: Weiß- und Maschinensähen, Stickerien jeder Art, Klöppeln, Öcheln, Aenderungen von Wäsche, einfachen Kleidern und Blusen, ferner Kunsthandarbeiten in allen Techniken. Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts.

Städtische Polytechnische Lehranstalt

Friedberg (Hessen)

6229 D

für zeitgemässe Ausbildung zum Ingenieur.

Nationaler Frauendienst

Allgem. Deutscher Frauenverein
Ortsgruppe Gießen.

Das Besuchen, Schreiben und Adressieren von Feldpostsendungen befragt bereitwillig und unentgeltlich: Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 Uhr vorm.
Süd-Anlage 4 II, Frau Professor Kalkbäcker.
Außerdem erteilt Auskunft über Adresse und Rat für Feldpostbriefe gern u. unentgeltlich in ihrer Sprechstunde:
die Frauenrechtschulstiftung Gießen.

Bäder · Sommerfrischen Erholungsheime

Bad Nauheim

Hotel-Restaurant Gaudes Hauptstr. 6
Gast. Zimm. in Pension. Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte.
Reben der Sprudelanstalt. 6231 D

Sommerfrische

Honigmühle

im Siebenmühlental bei Weimar. 6231
Serrisch. Ausflugsort, schönes Waldbad. Weidenschafts. Café-Restaurant. Gute preiswerte Pension.
Telephon 330 Weimar. Telegr.-Adr.: Domäne, Weimar.

Fremdenheim Berggarten mit Lindenhof.

Telephon Nr. 40 Biedenkopf Telephon Nr. 40
Herrlicher Wald-Aufenthaltort für Erholungsbedürftige

Einkoch-Apparate

aller erfindungsreichen Systeme

Einmach-Gläser

Fruchtsaft-Apparate

Fruchtsaft-Pressen

Preß-Säcke usw.

empfehlen 5117a
in großer Auswahl und zu
günstigen Preisen

Edgar Borrmann

Haus- und Küchen- geräte-Geschäft

Telefon 165 Neustadt 11

Vereine



Stenographengesellschaft
"Gabelberger"
Glossen

und Damenabteilung E. V.

Wir eröffnen Freitag, den 6. September 1916, abends 8 1/2 Uhr, in unserem Vereinslokal "Zum Gabelberger", Reichstraße 11, einen

Anfänger-Lehrgang

i. Gabelbergerischer Stenographie für Damen und Herren. Unterrichtsgebäude 6231.

Anmeldungen an Herrn H. Kalkbäcker, Sandgrabenstraße 5, oder zu Beginn des Unterrichts erbeten.

Beginn des Vorbildungsunterrichts Dienstag, den 10. Oktober abends 9 1/2 Uhr. 6247c

Der Vorstand.

Donnerstag, den 7. Sept.

abends 8 1/2 Uhr im oberen Saale des "Gabelbergers"

Anfänger-Lehrgang

in der Gabelbergerischen Stenographie

für Damen u. Herren. Unterrichtsgebäude 6231. Anmeldungen und Anträge an Herrn H. Kalkbäcker, Sandgrabenstraße 5, oder zu Beginn des Unterrichts erbeten.

Gabelberger Stenographen-Verein von 1861 und Damen-Verein Gabelberger Glossen.

UNION Hotel Schütz